

Ärzte Zeitung online, 16.05.2019 16:42

Ärzte und Pflegekräfte

Westerfellhaus enttäuscht von Montgomery

Der Zugang zu Ärzten ist für BÄK-Chef Montgomery ein „Menschenrecht“. Und die Pflege? Die vermisst der Pflegebevollmächtigte der Bundesregierung. Er kritisiert Montgomery scharf.



Andreas Westerfellhaus (CDU), der Pflegebevollmächtigte der Bundesregierung, kritisiert den Versuch, die Pflegekräfte zugunsten der Ärzteschaft auszubooten. (Archivbild)

© picture alliance / Andreas Gora

BERLIN/TEL AVIV. Der Pflegebevollmächtigte der Bundesregierung Andreas Westerfellhaus (CDU) geht den Präsidenten der Bundesärztekammer (BÄK) und Vorsitzenden des Weltärztebundes (WMA), Professor Frank Ulrich Montgomery, scharf an: „Berufsgruppen gegeneinander auszuspielen kann sich keiner nirgendwo mehr leisten. Schon gar nicht in Zeiten des Fachkräftemangels, der mittlerweile jede Berufsgruppe im Gesundheitswesen trifft und die Versorgung der Menschen gefährdet“, sagte Westerfellhaus am Donnerstag der „Ärzte Zeitung“.

Der Staatssekretär reagiert damit auf Äußerungen Montgomerys, der Ende des Monats beim 122. Ärztetag in Münster sein Amt als BÄK-Präsident aufgeben wird. Montgomery hatte bei einer WMA-Tagung diese Woche in Tel Aviv gesagt, der Zugang zu ausgebildeten Ärzten sei ein Menschenrecht. Nur in Fällen, in denen es keinen Arzt gebe, könne es hilfreich sein, Pflegekräfte zu haben, um die Lücke so gut wie möglich zu schließen.

Kein Gesundheitsberuf kann Versorgung allein stemmen

Westerfellhaus nannte die Äußerungen „kontraproduktiv und von gestern“. Gerade in diesen Zeiten sollte zur interdisziplinären Zusammenarbeit aufgerufen werden, hält Westerfellhaus dagegen. Kein Gesundheitsberuf könne alleine die oft hochkomplexe Versorgung von Patienten und Pflegebedürftigen garantieren.

Der Versuch, die Pflegekräfte zugunsten der Ärzteschaft auszubooten, wie Montgomery dies auf der WMA-Konferenz in Tel Aviv getan habe, sei kontraproduktiv und von gestern. „Zum Glück sind viele Ärzte in Deutschland fortschrittlicher als der WMA-Präsident und haben den Neuanfang bei der Zusammenarbeit mit den anderen Professionen bereits eingeläutet“, sagte Westerfellhaus.

Montgomery hatte darüber hinaus in Tel Aviv die ungenügenden Anstrengungen der Weltgemeinschaft kritisiert, auf einen globalen Ärztemangel zu reagieren: „Ich bin fest davon überzeugt, dass sich die Situation für die Patienten in den kommenden Jahren verschlechtern wird, wenn wir jetzt nicht aktiv gegen Ärztemangel vorgehen.“

Es sei ein Fehler, wenn sich die Regierungen für kostengünstigere Alternativen entschieden, anstatt die Zahl der Medizinstudierenden und die Zahl der Ausbildungsplätze für Spezialisierungen anzuheben. Es sei ein Irrtum anzunehmen, dass eine Übertragung der Aufgaben von Ärzten auf weniger spezialisiertes Gesundheitspersonal eine effizientere Nutzung von menschlichen Ressourcen ermögliche. (af)

Copyright © 1997-2019 by Springer Medizin Verlag GmbH